



**OUT
NOW!
FESTIVAL**

**7.-10. JUNI 2019
SCHWANKHALLE
THEATER BREMEN**

PROGRAMM

Veranstalter

sch wa nk hal le **THEATERBREMEN**

Kooperationspartner



Gefördert von



Dank an



Medienpartner



VORWORT

OUTNOW! ist eine Momentaufnahme dessen, was junge, internationale Künstler*innen bewegt. Ihre Arbeiten handeln von der Kraft ineffizienter Körper, von Spinat zwischen den Zähnen und sexuellen Frustrationen, von den bröckelnden Mauern des Patriarchats und Mauern, die sprechen können, von der Unmöglichkeit *ich liebe dich* zu sagen und von der Stille kurz vor dem Applaus.

Zwischen dem Theater Bremen und der Schwankhalle liegt der Stadtwerder mit seinen Schrebergärten, Wiesen und hochpreisigen Stadtvillen. In der bremischen Mythologie spaltet er die Stadt in eine richtige und eine falsche Seite. Während OUTNOW! werden diese Zwischenräume von Studierenden der HfK mit utopischen Installationen, Praktiken und Begegnungen bespielt. OUTNOW! ist auch ein Begegnungsraum für die Künstler*innen selbst. In Frühstücksgesprächen, Beratungen und Parties bieten sich Gelegenheiten zum Austausch. Auf dem Festivalblog (outnowbremen.de) lassen Nachwuchsautor*innen eine Chronik OUTNOW! von entstehen.

Wir danken allen Künstler*innen, Förder*innen, Blogger*innen, Helfer*innen und den Teams beider Häuser und wünschen Ihnen, Euch und uns großartige Festivaltage!

Florian Ackermann, Franziska Benack,
Judith Strodtkötter

FR7

19.00 - 20.00

THEATER BREMEN
KLEINES HAUS

TANZ
OHNE SPRACHE

CHOREOGRAPHIE

Hamdi Lakhdher
TANZ

Hamdi Lakhdher,
Feteh Khiari,

Houcem Boukaroucha
TECHNIK

Carlos Molina
PHOTO

Ahmed Bousnina

GEFÖRDERT vom
Goethe Institut

›I LISTEN, (YOU) SEE‹ HAMDI DRIDI (TU/FR)

Drei Tänzer nähern sich durch genaues Beobachten den Gesten, Wiederholungen und Mechaniken körperlicher Arbeit. Die routinierten Bewegungen der Arbeiterkörper werden durch die Körper der Tänzer choreographisch verdichtet. Es entsteht eine sinnliche Reflektion über Arbeit, über ihren Klang und die Körper, die sie formt.

Three dancers delve into the gestures, repetitions and mechanisms of physical work through precise observation, condensing them to a choreography. The routine movements of the workers' bodies encounter the bodies of the dancers, resulting in a sensually reflection on work, its sound, and the bodies that are shaped by it.



›OOPS I DID IT AGAIN‹ MEERA THEUNERT (DE)

Eine Live-Writing-Performance über die Unmöglichkeit *Ich liebe dich* zu sagen. Inspiriert von den besten Liebesliedern der Popgeschichte entsteht ein improvisierter Stream of consciousness, der sich um die Zwickmühlen und Sackgassen romantischer Beziehungen dreht.

A live writing performance on the impossibility of saying *I love you*. Inspired by the best love songs in pop history, an improvised stream of consciousness emerges that deals with the quandaries and impasses of romantic relationships.



22.00 - 22.30

SCHWANKHALLE
ALTER SAAL

PERFORMANCE
ENGLISCH/DEUTSCH

PERFORMANCE

Meera Theunert
TECHNIK
Leon Frisch

ZWISCHENRÄUME
17.00 - 18.00
STÄDTISCHE GALERIE

LECTURE PERFORMANCE
ENGLISCH

EINTRITT FREI

PERFORMANCE
Li Lorian,
Marc Villanueva Mir
PHOTO
Annika Weertz

ENTWICKELT
mit freundlicher
Unterstützung des 9. Festival
der jungen Talente -
Frankfurter Kunstverein -
Giessener Hochschul-
gesellschaft - Institut für
angewandte Theaterwissen-
schaft an der JLU Giessen.

›CORRESPONDENCE #1 ON THE IMPORTANCE OF TIME AND PLACE, THE TERRITORY‹ LI LORIAN & MARC VILLANUEVA MIR (DE)

Eine Reise zwischen Jerusalem, Barcelona und Gießen ist die Grundlage für diese Lecture Performance über die Raumkonzepte von utopischen und dystopischen Texten. Persönliche Erinnerungen, politische Statements, Screenshots, Untertitel und Voice-Overs verweben sich zu einer Collage der komplexen Wirklichkeiten, die wir bewohnen - und sie gleichzeitig uns.

A journey between Jerusalem, Barcelona and Gießen forms the basis of this lecture performance on the spatial concepts of utopian and dystopian texts. Personal recollections, political statements, screenshots, subtitles, and voice-overs intermingle to a collage of complex realities that we inhabit - just as they inhabit us.



18.30 - 19.00
THEATER BREMEN
BRAUHAUS

LECTURE PERFORMANCE
ENGLISCH

PERFORMANCE
Deborah Hazler
PHOTO
Dominik Schauer

›THE INEFFICIENT BODY - ANTI CAPITALIST STRATEGIES: THE PRACTICE‹ DEBORAH HAZLER (AT)

Wir achten auf den Body Mass Index, auf unsere Ernährung und darauf, wie viel Sport wir treiben. Der trainierte Körper wird als fleißiger Körper erkannt, als Körper, der etwas Gutes tut und leistet. Die Wiener Choreographin Deborah Hazler leistet Widerstand: Mit ihrem Trainingskonzept wird sie ineffiziente Körper erzeugen, die den Kapitalismus entkräften.

We are mindful of the Body Mass Index, our nutrition, and how much exercise we get. The trained body is recognized as a diligent body, a body that does and achieves something good. The Viennese choreographer Deborah Hazler puts up resistance: with her training concept, she aims to generate inefficient bodies that will debilitate capitalism.



19.00 - 20.15

THEATER BREMEN
KLEINES HAUS

SCHAUSPIEL
DEUTSCH

REGIE

Meera Theunert
PERFORMER

Martin Mutschler, Franz
Xaver Franz
BÜHNE

Laura Robert
KOSTÜM

Wiebke Strombeck
DRAMATURGIE

Leon Frisch
PHOTO

Tillmann Engel

FÖRDERER

Studienprojekt III Regie
Schauspiel der Theater-
akademie Hamburg,
Hochschule für Musik und
Theater, in Kooperation mit
der Bühnenraumklasse der
Hochschule für Bilden-
de Künste in Hamburg
(HfBK), den Fachbereichen
Gestaltung/Kostümdesign
der Hochschule für Ange-
wandte Wissenschaften
Hamburg (HAW) und dem
Thalia Theater.

›LECK MIR DIE WUNDEN‹ SCHLECHTE GESELLSCHAFT (DE)

Ein Kammerstück zwischen Küchentisch und Barrikade, ein Aufruf zum Gang in den Untergrund, der Untergang des Abendprogramms. Eine Show zur radikalen Selbstbefragung, selbst in der bequemsten Position der Welt: im Theatersessel. Rainer Werner Fassbinder überschrieben mit Turbokapitalismus, Eskapismus, Faschismus.

A chamber play between kitchen table and barricade, a call for going underground, the downfall of the evening program. A show on radical self-examination, even in the most comfortable position of the world: in the theater seat. Rainer Werner Fassbinder captioned with turbo-capitalism, escapism, fascism.



›THANK YOU. YOU'RE WELCOME. THANK YOU. YOU'RE WELCOME. THANK YOU‹ KAROLIN POSKA (EST)

Wir alle kennen diesen Moment: Die Performance ist gerade vorbei. Stille. Der Applaus hat noch nicht begonnen. Alle ahnen: das war's. Doch wer fängt an? Und was passiert mit den Bakterien auf der Hand, während wir klatschen? Empfinden sie Schmerzen? Und kann es gelingen, den Moment kurz nach der Aufführung zur Aufführung zu machen?

We are all acquainted with this moment. The performance has just ended. Silence. The applause has not yet begun. Everyone suspects it's over. But who starts? And what happens to the bacteria on the hands when we clap? Do they feel pain? And can one succeed in turning the moment shortly after the performance into a performance?

21.00 - 21.50

SCHWANKHALLE
NEUER SAAL

TANZ

PERFORMANCE
ENGLISCH

IDEE & PERFORMANCE

Karolin Poska
SOUND DESIGN
Kenn-Eerik Kannike
LICHT

Ivar Piteriskihh
DRAMATURGISCHE
MITARBEIT

Kaie Küüнал
KOPRODUKTION

Kanuti Gildi
SAAL/KAIE OLMRE
PHOTO
Sanda Veermets



22.00 - 22.45

SCHWANKHALLE
ALTER SAALPERFORMANCE
OHNE SPRACHECREATION &
PERFORMANCE

Clarissa Rêgo

ASSISTENZ

Henrique Fontes

HOLZBAU

Pica-Pau

PHOTO

Blanca G. Terán

›Bloom‹ entstand
im Rahmen von
PACAP - Edition 1
GEFÖRDERT
durch Forum Dança

›BLOOM‹ CLARISSA RÊGO (AT)

›Bloom‹ entwickelt seine Kraft aus seiner konzentrierten Form. Im minimalem Setting zeigt die Performance einen Körper, der sich im Spannungsfeld seiner privaten, sozialen und politischen Bedingungen und im Auge seiner Betrachter*innen beständig verändert. Exponiert auf einem Holzgestell und im Licht von zwei Scheinwerfern werden seine Schönheit, Stärke und Verletzlichkeit sichtbar.

›Bloom‹ draws its energy from its concentrated form. In a minimal setting, the performance presents a body that constantly changes in the field of tension arising from its private, social and political conditions, and in the eyes of its viewers. Prominently placed on a wooden stand and illuminated by two spotlights, its beauty, strength and vulnerability become visible.



17.00 - 18.40

THEATER BREMEN
KLEINES HAUSSCHAUSPIEL
DEUTSCH

REGIE

Max Schaufuß

DRAMATURGIE

Annika Henrich

SCHAUSPIEL

Daniel Noël

Fleischmann,

Christoph Gummert,

Justus Wilcken

LICHT

Friederich Schmidt

AUSSTATTUNG

Verena Bisle,

Claudia Frank

MUSIK

Justus Wilcken

PHOTO

Philip Henze

›FAUST. MONTAGEARBEIT AM DEUTSCHEN KLASSIKER‹ MAX SCHAUFUß (DE)

Wenn Mann schon nicht Gott sein kann, dann doch wenigstens Gott spielen. Die eigene Geliebte aus der Rippe schneiden. Schöpfen und zerstören. In der Schizophrenie dieser Erzählung biegen und brechen sich drei Männerkörper. Und wenn die eigene Erzählung Risse bekommt? Schnell alles abdichten, an den bröckelnden Mauern des Patriarchats.

If man can't be God, he should at least play being God. Cut the own lover from the ribs. Creating and destroying. In the schizophrenia of this story, three male bodies bend and break. And if the own story reveals cracks? Quickly seal everything up in the crumbling walls of patriarchy.



19.00 - 19.30

THEATER BREMEN
BRAUHAUSPERFORMANCE
TANZARABISCH MIT ENGL.
LIVE ÜBERSETZUNGCHOREOGRAPHIE
& REGIEBassam Abou Diab
PERFORMERBassam Abou Diab,
Samah Tarabay,Zain Saleh (Übersetzung)
MUSIK & KOMPOSITION

Samah Tarabay

Gastspiel gefördert
durch das Goethe Institut.KOPRODUKTION
Maqamat Beit El Raqs

›UNDER THE FLESH‹ BASSAM ABOU DIAB (LB)

Bassam Abou Diab spürt den Bewegungen von Körpern in lebensbedrohlichen Situationen nach und reagiert mit passgenauen Tanztechniken. Eine Arbeit im Spannungsfeld zwischen zeitgenössischem und traditionellem Tanz, Bomben und subtilem Humor.

Bassam Abou Diab traces the movements of bodies in life-threatening situations and responds with apposite dance techniques. A piece in the field of tension between contemporary and traditional dance, bombs, and subtle humor.



ZWISCHEN HENRÄ UME



UTOPIA

In räumlichen Interventionen findet Utopia auf dem Weg zwischen dem Theater Bremen und der Schwankhalle statt. Die **transdisziplinäre Klasse Serbest der Hochschule für Künste** hat ihre kollektiven Projekte am Straßenrand, an gegenüberliegenden Uferseiten und in der Bewegung dazwischen umgesetzt – mit dem Ziel, alternative Lebensweisen vorzustellen und auszutesten. Zusammen ermöglichen das Pflanzenmobil, der Betonvorhang, die mobile Parzelle und andere temporäre Installationen eine zeitgemäße utopische Praxis in der Stadt.

Utopia takes place in spatial interventions on the route between Theater Bremen and the Schwankhalle. The **transdisciplinary class of Serbest at the Hochschule für Künste** has implemented its collective projects on the roadside, on the opposite bank, and in the movement between them – with the aim of presenting and testing alternative lifestyles. Together, the plant-mobile, the concrete curtain, the mobile plot, and other temporary installations enable a contemporaneous utopian practice in the city.

Gefördert von der Hochschule für Künste Bremen Künste, Ortsämter Neustadt/Woltmershausen und Mitte/Östliche Vorstadt.



PERFORMATIVE PROJEKTE

›NICHT-ORT‹

Laura Baumann/Sven Rose

›KITCHEN REALISM‹

Izabella Dobielewska

›AQUAEDUCTI TEMPORALI - FRAGMENTE EINER RUINE‹

Lucas Kalmus

›DIE MOBILE PARZELLE‹

Temporary Spaces Collective

›CONCRETE CURTAIN‹

Kseniia Stavrova

›ROLAND UND GESCHÉ - EIN LANGER PROZESS‹

Alexander Pfeifenberger & Jonas Bornhorst

›ZUM ESSEN‹

Raphael Wutz

weitere Beiträge von:

Lukas Stöver

Nathalie Gebert

Karl Rummel

Zeiten und Lageplan vgl. eingelegte Karte
oder www.outnowbremen.de



DAZWISCHEN

HKS OTTERSBERG

Das ›Dazwischen‹ kann trennen und verbinden. Es kann die Einzigartigkeit des Anderen, die Bereicherung des Anderen sichtbar und fühlbar machen. Das ›Dazwischen‹ bietet Raum für Austausch. Die Verortung auf dem Stadtwerder bietet einen begehbaren Raum für dieses Staunen. Die künstlerische Forschung der Studierenden folgt konsequent einer partizipativen, kollaborativen Methodik.

The 'in-between' can separate and connect. It can make the uniqueness of and enrichment through the other visible and tangible. The 'in-between' provides room for exchange. The placing on Stadtwerder peninsula offers a walkable space for this wonder. The artistic research of the students consistently adheres to a participatory, collaborative method.

MO 10.6. 15.00
HINTER DER SCHWANKHALLE



›WANN HAST DU DAS LETZTE MAL AUF DER SPITZE EINES BERGES SEX GEHABT?‹ NOMERMAIDS (DE)

Drei Frauen. Drei Körper in Bewegung. Wir. Wir singen manchmal. Wir stellen Fragen. Über Politik. About destiny. About personal issues and priorities. Über Spinat zwischen den Zähnen und sexuelle Frustrationen. In 14 different languages. Question: Är det interessant what we say? Verstehst du das? Do we interact? Do we open? Do we move? Her og nå.

Three women. Three bodies in motion. We. We sometimes sing. We raise questions. About politics. About destiny. About personal issues and priorities. About spinach between the teeth and sexual frustrations. In 14 different languages. Question: Är det interessant was wir sagen? Do you understand that? Interagieren wir? Öffnen wir uns? Bewegen wir uns? Her og nå.



20.30 - 21.30
SCHWANKHALLE
NEUER SAAL

PERFORMANCE
MULTILINGUAL/
DEUTSCH

VON & MIT
Adrienn Bazsó, Charlotte
Mednansky, Panni Néder
KOSTÜM

Susann Kotte & Emőke
Samu

TEXT & REGIE
Panni Néder

PHOTO
Krisztian Bocsi

21.30 - 22.00

SCHWANKHALLE
ALTER SAALPERFORMANCE
ENGLISCHCHOREOGRAPHIE &
PERFORMANCE
Julia B. Laperrière

›FALLA‹

JULIA B. LAPERRIÈRE (CA/DE)

Falla: feminine Beugung von Phallus. *Falla* (spanisch): Fehler, Bruch. *Falla* (catalanisch) Kerze, etwas, das man anzünden kann. Zwischen autobiografischen Bezügen und praktischer Aneignung fragt die Performance, wie es sich anfühlt einen Penis zu tragen. Was bedeutet es, wenn in der psychoanalytischen Theorie weibliche Geschlechtsidentität wesentlich über den Mangel eines Organs definiert wird?

Falla: female inflection of phallus. *Falla* (Spanish): error, interruption. *Falla* (Catalán) candle, something you can light. Between autobiographical references and practical appropriation, the performance asks what it feels like to have a penis. What does it mean when psychoanalytical theory essentially defined female gender identity by the lack of an organ?



›FINNISCH‹

JACQUELINE REDDINGTON (DE)

Ein Mann allein zu Hause. Eine Stunde zwischen gefühlvollem Verlangen und obsessivem Fetisch vergeht. Die Weiten des Digitalen öffnen sich: Wünsche lassen sich im Internet maßgetreu erfüllen, Sehnsüchte werden sofort verwirklicht – oder nie gestillt. Kann Alexa helfen, unsere Einsamkeit zu mindern? Ein Abend zwischen physischer Realität und digitaler Täuschung.

A man alone at home. One hour between emotional longing and obsessive fetishism. The expanse of the digital world open up: Wishes can be fulfilled on the internet in a customized way, longings are immediately realized – or never fulfilled. Can Alexa help us ameliorate our loneliness? An evening between physical reality and digital deception.

17.00 - 18.00

THEATER BREMEN
BRAUHAUSSCHAUSPIEL
DEUTSCH

REGIE

Jacqueline Reddington

SCHAUSPIEL

Olaf Becker

KOSTÜM

Ji Hyung Nam

BÜHNE

Louis Panizza

VIDEO

Leo Schulz

DRAMATURGIE

Lüder Wilcke

PHOTO

Federico Pedrotti



18.00 - 18.50

THEATER BREMEN
KLEINES HAUSSCHAUSPIEL
BULGARISCH MIT EN.
UNTERTITELNTEXT & REGIE
Yasen Vasilev
VIDEO & BÜHNEPetko Tanchev
ASSISTENZNatalia Aleksieva
PERFORMANCE
Vasilia Drebova,
Martina Apostolova,
Tsveta Doycheva,
Yana Bobeva
PHOTOS
Mina Stoyanova

›BORGESTRIPTYCH‹ YASEN VASILEV & PETKO TANCHEV (BG)

Drei Erzählungen von Jorge Louis Borges verweben sich zu einem Stück für vier Schauspieler*innen. Figurenkonstellationen, Räume und Erzählungen werden gegeneinander verschoben. Es entsteht ein faszinierender Erfahrungsraum aus Texten und Projektionen, der die Sprache von Borges ins Zentrum stellt.

Three stories by Jorge Louis Borges are interwoven to a piece for four actors. The constellations of characters, the spaces and the narrations are shifted against each other, leading to a fascinating experiential space of texts and projections that places the language of Borges at the center.



›MAUERSCHAU‹ NELE STUHLER (DE)

Ich bin Nele. Ich wurde am Tag des Mauerbaus im Jahr des Mauerfalls in Ost-Berlin geboren. Meine Oma nennt mich Mauer-Nele. Was habe ich also zu tun mit diesem fernen mythischen Land, das in den Erzählungen der Anderen existiert? Mauerschau sucht nach einer Sprache, die nicht der Geschichtsschreibung gerecht werden muss, sich weder verteidigen noch einkitschen will.

I am Nele. I was born in East Berlin the day the wall was built in the year the wall came down. My grandma calls me Mauer-Nele (Wall-Nele). So what do I have to do with a remote mythical country that exists in the stories of others? Mauerschau searches for a language that doesn't have to do justice to historiography, that neither wants to defend itself nor indulge in kitsch.

20.00 - 21.30

SCHWANKHALLE
NEUER SAALPERFORMANCE
DEUTSCH

REGIE

Nele Stuhler
SCHAUSPIEL
Paula Thieelecke
DRAMATURGIE

Lisa Schettel

LICHT Anahi Perez

TON Matthias Meppelink

BÜHNE Julius Lehniger

PRODUKTIONSLEITUNG

Jasna Witkoski

PHOTO

Katharina Seibt



21.30 - 22.00

SCHWANKHALLE
ALTER SAALTANZ
OHNE SPRACHECHOREOGRAPHIE
Gloria Höckner
PERFORMANCE
Gloria Höckner, Teresa
Hoffmann, Marc Carrera
MUSIK
Jetzmann
LICHT
Annika Schlüter
PHOTO
Giuliani Giese
Cooperation

›HARD CORES IN SOFT SHELLS‹ GLORIA HÖCKNER (DE)

Hard Cores in Soft Shells ist eine choreographische Auseinandersetzung mit Tanzformen, die aus Hardcore Techno hervorgegangen sind. Unwahrscheinlich gleitende Körper schaffen einen flirrenden Wahrnehmungsraum. In dem es die Sinne der Betrachter*innen beständig herausfordert, befragt das Stück das Verhältnis des Körpers zu Beschleunigung und der Dimension der Zeit.

Hard Cores in Soft Shells is a choreographic dealing with forms of dance that have emerged from techno styles. Incredibly gliding bodies create a shimmering space of perception. By permanently challenging the viewers' senses, the piece examines the relationship of the body to acceleration and the dimension of time.



PARTY IT OUT*

SHOWCASE: GIANNI MAE (B)

DJ-SET: OVERTON (B2B CREW, HH/HB), GUY MONTAG (HB)

Die auf Curaçao aufgewachsene Gianni Mae ist der Shooting Star der Berliner Trap-Szene. Mit rotzfrecher Attitüde versprüht sie female Empowerment - Gianni does the shit her way.

FR 7.6. AB 22.30 SCHWANKHALLE

AUSTAUSCH & BERATUNG

Der kollegiale Blick auf die eigene Arbeit ist ein wichtiger Bestandteil des Festivals und schon viele künstlerische Kooperationen haben bei einer der Ausgaben von OUTNOW! begonnen. Die Festivaltage beginnen deshalb mit gemeinsamen Frühstücksgesprächen. Nachmittags beraten die Produktionsbüros björn & björn (Berlin) und Rat & Tat Kulturbüro (München) zu Fragen der Projektentwicklung und Fördermöglichkeiten.

FESTIVAL - BLOG & RADIO

Unter der Leitung von Janis El-Bira, freier Journalist und Leiter des Theatertreffen-Blogs, begleiten Nachwuchsautor*innen das Festival. Jeden Morgen erscheinen Kritiken und Berichte, Hintergrundinformationen und Reportagen auf www.outnowbremen.de.

Am Samstag sendet das Radiokollektiv Radio Angrezi live aus dem Festivalzentrum und aus den Zwischenräumen des Stadtwerders -

Live-Stream unter www.radioangrezi.de.

FR7

18.30 THEATER BREMEN / NOON
FESTIVAL ERÖFFNUNG

19.00 - 20.00
THEATER BREMEN / KLEINES HAUS
›I LISTEN, (YOU) SEE‹
HAMDI DRIDI (TU/FR)
TANZ (OHNE SPRACHE)

ZWISCHENRÄUME

20.00 STADTWERDER
›UTOPIA‹ **HfK Bremen**
KLASSE SERBEST

OPENING SPAZIERGANG
(START INNENHOF THEATER
BREMEN)

22.00 - 22.30
SCHWANKHALLE / ALTER SAAL
›OOPS I DID IT AGAIN‹
MEERA THEUNERT (DE)
PERFORMANCE (EN/DE)

AB 22.30
SCHWANKHALLE / NEUER SAAL
PARTY IT OUT*
SHOWCASE: **GIANNI MAE**
DJ-SETS: **OVERTON /**
GUY MONTAG

SA8

ZWISCHENRÄUME

GANZTÄGIG STADTWERDER
›UTOPIA‹ **HfK Bremen** **KLASSE SERBEST**
PERFORMATIVE PROJEKTE

17.00 - 18.00 STÄDTISCHE GALERIE
›CORRESPONDENCE #1 ON THE
IMPORTANCE OF TIME AND PLACE,
THE TERRITORY‹ **LI LORIAN & MARC**
VILLANUEVA MIR (DE)
LECTURE PERFORMANCE (DE)

18.30 - 19.00
THEATER BREMEN / BRAUHAUS
›THE INEFFICIENT BODY - ANTI CAPI-
TALIST STRATEGIES: THE PRACTICE‹
DEBORAH HAZLER (AT)
LECTURE PERFORMANCE (EN)

19.00 - 20.15
THEATER BREMEN / KLEINES HAUS
›LECK MIR DIE WUNDEN‹ **SCHLECHTE**
GESELLSCHAFT (DE)
SCHAUSPIEL (DE)

21.00 - 21.50
SCHWANKHALLE / NEUER SAAL
›THANK YOU. YOU'RE WELCOME.
THANK YOU. YOU'RE WELCOME.
THANK YOU‹
KAROLIN POSKA (EST)
PERFORMANCE (OHNE SPRACHE)

22.00 - 22.45
SCHWANKHALLE / ALTER SAAL
›BLOOM‹
CLARISSA RÊGO (AT)
PERFORMANCE (OHNE SPRACHE)

SO9

ZWISCHENRÄUME

GANZTÄGIG STADTWERDER
›UTOPIA‹ **HfK Bremen,**
KLASSE SERBEST
PERFORMATIVE PROJEKTE

17.00 - 18.40
THEATER BREMEN / KLEINES HAUS
›FAUST. MONTAGEARBEIT
AM DEUTSCHEN KLASSIKER‹ **MAX**
SCHAUFUß (DE)
SCHAUSPIEL (DE)

19.00 - 19.30
THEATER BREMEN / BRAUHAUS
›UNDER THE FLESH‹
BASSAM ABOU DIAB (LB)
PERFORMANCE / TANZ
(ARABISCH MIT EN ÜBERSETZUNG)

20.30 - 21.30
SCHWANKHALLE / NEUER SAAL
›WANN HAST DU DAS LETZTE
MAL AUF DER SPITZE EINES
BERGES SEX GEHABT?‹
NOMERMAIDS (DE)
PERFORMANCE (MULTILINGUAL/DE)

21.30 - 22.00
SCHWANKHALLE / NEUER SAAL
›FALLA‹ **JULIA B.**
LAPERRIÈRE (CA/DE)
PERFORMANCE (EN)

MO10

ZWISCHENRÄUME

15.00 STADTWERDER
›DAZWISCHEN‹ **HKS Ottersberg**
INTERVENTIONEN IM STADTRAUM

17.00 - 18.00
THEATER BREMEN / BRAUHAUS
›FINNISCH‹ **JACQUELINE**
REDDINGTON (DE)
SCHAUSPIEL (DE)

18.00 - 18.50
THEATER BREMEN / KLEINES HAUS
›BORGESTRIPTYCH‹
YASEN VASILEV
& PETKO TANCHEV (BG)
SCHAUSPIEL (BG MIT EN ÜBERTITELN)

20.00 - 21.30
SCHWANKHALLE / NEUER SAAL
›MAUERSCHAU‹
NELE STUHLER (DE)
PERFORMANCE (DE)

21.30 - 22.00
SCHWANKHALLE / ALTER SAAL
›HARD CORES IN SOFT SHELLS‹
GLORIA HÖCKNER (DE)
TANZ (OHNE SPRACHE)

AB 22.00
SCHWANKHALLE / ALTER SAAL
LATE NIGHT TIPS #1 I
PARTY

TICKETS

Solidarisches Preissystem, frei wählbare Preiskategorien
14 / 10 / 7 Euro, Bremen Pass 3 Euro

Falla / The Inefficient Body / Hard Cores in Soft Shells / Under the Flesh / Oops, I did it again

10 / 7 / 5 Euro, Bremen Pass 3 Euro

Correspondence #1 / Utopia / Dazwischen

Eintritt frei

Teil 0049 421 36 53 333 / kasse@theaterbremen.de

Theaterkasse MO-FR 11.00 – 18.00, SA 11.00 – 14.00

Goetheplatz, 28203 Bremen, www.theaterbremen.de

Teil 0049 421 52 08 070 / ticket@schwankhalle.de VVK an

Veranstaltungstagen an der Abendkasse ab 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn. Abholung von reservierten Tickets **bis 4.6.**

ONLINE Eventim + Nordwest-Ticket Vorverkaufsstellen

SPIELORTE

SCHWANKHALLE & STÄDTISCHE GALERIE (Neustadt)

Buntentorsteinweg 112, 28201 Bremen

THEATER BREMEN (Viertel)

Kleines Haus, Brauhaus, noon/Foyer Kleines Haus

Goetheplatz 1-3, 28203 Bremen

STADTWERDER

ANFAHRT

> SCHWANKHALLE / STÄDTISCHE GALERIE

Tram 4 Halt Schwankhalle

> THEATER BREMEN Tram 2/3 Halt Theater am Goetheplatz

> STADTWERDER Siewalfähre / Tram 4+6 Halt Wilhelm-Kaisen Brücke

FESTIVALZENTRUM

Schwankhalle - täglich geöffnet

IMPRESSUM

VERANSTALTER

Schwankhalle Bremen/Neugier e.V. & Theater Bremen

Pirkko Husemann (künstlerische Leitung)

Theater Bremen - Michael Börgerding (Generalintendant)/

Michael Helmbold (kaufmännischer Geschäftsführer)

KÜNSTLERISCHE LEITUNG UND REDAKTION

Florian Ackermann, Franziska Benack

ORGANISATORISCHE LEITUNG Judith Strodkötter

ORGANISATIONSSISTENZ Tonia Anni Spehring

TECHNIK Lina Brockob, Šerifa Fischer, Carlos Heydt, Anke Lindner, Jürgen Petersen, Florian Wulff

PRESSE/ÖA Farina Holle, Diana König, Janna Schmidt

GRAPHIK/WEB Kathrin Schäfer/andthen.eu

AUSSTATTUNG FESTIVALZENTRUM Kristin Herrmann und

Gabrielle-Marie Renard

FESTIVAL-TRAILER Lukas Zerbst

FESTIVAL-BLOG Janis El-Bira

PROGRAMMJURY Florian Ackermann, Franziska Benack,

Judith Strodkötter, Marianne Seidler, Asli Serbest

Auflage 8000 Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Redaktionsschluss 3.Mai 2017

